

## Hinweise der Redaktion

*Paul Blau*, dessen Aufsatz über die Chancen und Schwierigkeiten der neuen österreichischen Regierung unser Heft einleitet, ist unseren Lesern durch einige frühere Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift bekannt. 1915 in Wien geboren, war er von 1956 bis Ende 1961 Leiter des Arbeitswissenschaftlichen Referats des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, dann seit Anfang 1962 Chefredakteur der Monatszeitschrift „Arbeit und Wirtschaft“, die vom Österreichischen Gewerkschaftsbund zusammen mit dem Österreichischen Arbeiterkammertag herausgegeben wird. Seit einigen Jahren ist Paul Blau Chefredakteur der Wiener „Arbeiter-Zeitung“, des Zentralorgans der Sozialistischen Partei Österreichs.

Seit mehreren Jahren veröffentlichen die „Gewerkschaftlichen Monatshefte“ die Referate, die bei der jährlichen Tagung des DGB-Bundesvorstandes in der DGB-Schule Bad Kreuznach gehalten werden. In diesem Jahr war das Thema so wichtig und die Diskussionen so interessant, daß wir unseren Lesern auch eine Art Kurzprotokoll dieser Diskussionen bieten. Wir hoffen, damit ein gültiges und lebendiges Bild von dieser Tagung zu vermitteln.

*Helmut Ullstein*, 1939 in Essen geboren, studierte Sozialwissenschaften in Freiburg, München, Frankfurt und Berlin; an der Freien Universität erwarb er 1968 mit einer empirischen Untersuchung „Die Rolle der Parteibürokratie in der SPD“ bei Prof. Otto Stammer den Grad eines Dipl.-Soziologen. Zur Zeit ist Ullstein als wissenschaftlicher Angestellter in der Forschungsstelle der Hochschule für Wirtschaft und Politik in Hamburg und als Lehrbeauftragter am dortigen Institut für Lehrerfortbildung tätig. Neben Zeitschriftenaufsätzen, vor allem über politiksoziologische Themen, veröffentlichte er verschiedene Schriften; zuletzt eine Arbeit „Studenten als Bildungsreformer“ mit dem Untertitel „Bilanz der Aktion Bildungswerbung“ in der Reihe der Veröffentlichungen der Akademie für Wirtschaft und Politik, Hamburg (C. W. Leske Verlag, Opladen, 1970).

Von Prof. Dr. *Hermann-Josef Wallraff* konnten wir schon im vorigen Jahr den Text seines bei der damaligen Tagung in Bad Kreuznach gehaltenen Vortrages veröffentlichen. Es sei daran erinnert, daß Hermann-Josef Wallraff nach dem Studium der Philosophie, Theologie und Nationalökonomie an den Universitäten München, Bonn und Köln als Professor an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt das Fach Gesellschaftsethik vertritt.

*Ernest Mandel* lebt als Chefredakteur der Wochenzeitung „La Gauche“ in Brüssel. Von 1955 bis 1962 war er Mitglied der Wirtschaftsstudienkommission des belgischen Gewerkschaftsbundes. Durch eine Reihe von Buchveröffentlichungen hat sich Ernest Mandel einen internationalen Namen als einer der profiliertesten Marxisten der Gegenwart gemacht. In deutscher Sprache erschienen von ihm die folgenden Bücher: „Marxistische Wirtschaftstheorie“ (Suhrkamp, Frankfurt 1968, 805 Seiten), „Entstehung und Entwicklung der ökonomischen Lehre von Karl Marx“ (Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt 1968, 226 Seiten), „Die EWG und die Konkurrenz Europa—Amerika“ (Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt 1968) und zuletzt „Die Lehren der deutschen Rezession 1966—1967“ (Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt). Von seinem Buch „Marxistische Wirtschaftstheorie“ ist gerade jetzt eine Sonderausgabe von 10 000 Exemplaren im Suhrkamp-Verlag erschienen (Preis 12,— DM).

*Hans Porschlegel*, dem wir die Zusammenfassung der ausgedehnten Diskussionen der Bad Kreuznacher Tagung verdanken, ist seit fast eineinhalb Jahrzehnten Leiter dieser DGB-Schule, nachdem er seine Studien, die ihn auch für je ein Jahr nach Oxford und an das Europa-Colleg in Brügge führten, mit dem Grad eines Dipl.-Volkswirts abgeschlossen hatte. Hans Porschlegel hat eine Reihe von Arbeiten (vor allem auf den Gebieten des Arbeitsstudiums, der Lohnpolitik und der Erwachsenenbildung) veröffentlicht.

Die Referate von Prof. Dr. *Kurt L. Shell* und von Dipl.-Jur. *Vlado Vodopivec* und die mit diesen Referaten verbundenen Diskussionen veröffentlichen wir im Juli-Heft 1970.

Unser ständiger Mitarbeiter *Pierre Simonitsch* (Genf) war kürzlich einige Wochen in Polen, so daß in seiner Darstellung der Beziehungen zwischen Polen und der Bundesrepublik wichtiges, in zahlreichen Gesprächen gewonnenes Hintergrundmaterial verwendet werden konnte.